

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Virton (Rue de)

Durch Schöffensratsbeschluss vom 6. August 1962 erhielt die Verbindung zwischen der Rue de Merl und der Rue des Liguës den Namen der belgischen Stadt Virton. Im November 1340 erwarb Graf Johann von Luxemburg unter anderen die Stadt Virton von Thierry Graf von Chiny. Damit erweiterte Luxemburg sein Gebiet in Richtung der Maas und der Grafschaft Chiny, die Wenzel I. einige Jahre später ganz an Luxemburg anschließen wird. Als Folge der belgischen Revolution von 1830 fielen 1839 gemäß des Vertrags der 24 Artikel die frankophonnen Teile der Province de Luxembourg, in der auch Virton lag, an Belgien.

Wagner (Rue Richard)

Die Rue Richard Wagner liegt in Gasperich, zwischen der Rue Johannes Gutenberg und der Rue Georges Clemenceau. Richard Wagner ist neben Giuseppe Verdi, der ebenfalls einer Gaspericher Straße seinen Namen gibt, der bedeutendste Opernkomponist des 19. Jahrhunderts. Geboren wurde Richard Wagner am 22. Mai 1813 in Leipzig als jüngstes von 9 Kindern einer kleinbürgerlichen Familie. Sein Studium absolvierte er in Dresden und Leipzig. Schon früh fühlte er starkes Interesse am Theaterschaffen und an Dichtung. Beeinflusst von der Musik Webers und vor allem Beethovens verschrieb er sich dem Studium der musikalischen Komposition. Seine berufliche Tätigkeit brachte ihn als Musik- und Chordirektor nach Würzburg, Riga, Paris und Dresden. Hier brachte ihm die Uraufführung seiner Oper „Rienzi“ einen so großen Erfolg, dass sie seinen künstlerischen Durchbruch darstellte. Seine Oper „Der fliegende Holländer“ brachte er als königlich-sächsischer Kapellmeister zur Uraufführung.

1849 wurde er wegen seiner Beteiligung an revolutionären Aufständen zur Flucht gezwungen und mit Hilfe seines Freundes Liszt gelangte er schließlich nach Zürich, wo er 1853 an vier Abenden seine komplette Ring-Dichtung vortrug. Einen mächtigen Beschützer und Mäzen fand Wagner in dem

jungen bayrischen König Ludwig II, der ihn 1864 nach München berief und ihm die Aufführung von „Tannhäuser“ und „Tristan“ ermöglichte.

Verheiratet war Wagner mit der Schauspielerin Minna Planer, hatte jedoch schon früh eine feste Beziehung mit Liszts Tochter Cosima, die mit dem Kapellmeister Hans von Bülow verheiratet war. Nach der Geburt eines dritten Kindes aus dieser Liaison heiratete Wagner 1870 Cosima Liszt und zog zwei Jahre später nach Bayreuth, wo man mit der Grundsteinlegung des Festspielhauses begonnen hatte. 1876 wurde das Festspielhaus mit der Aufführung der *Ring*-Trilogie eröffnet, für Richard Wagner die Apotheose seines künstlerischen Schaffens.

Wegen seiner angegriffenen Gesundheit zog Wagner mit seiner Familie nach Italien, wo er 1883 im Palazzo Vendramin in Venedig starb.

Wagner gilt als der Schöpfer des Musikdramas, ein Gesamtkunstwerk, einer Synthese aus Musik, Text, dramatischer Handlung und Bühnenszenierung. In seinen Libretti, die er selbst verfasste, griff er auf mittelalterliche Stoffe zurück, die er mit mythischen Ideen und mit seiner von Schopenhauer beeinflussten Philosophie verband. Diese germanischen Stoffe, aber auch seine antisemitischen Ideen („Das Judentum in der Musik

1850“) machten ihn zu einer Kultfigur für Hitler und die Nationalsozialisten, die mit viel propagandistischem Aufwand an den jährlich stattfindenden Bayreuther Festspielen teilnahmen. Seit Wagners Tod liegt die Leitung der Festspiele bei seinen Nachkommen, zuletzt bei den Töchtern seines 2010 verstorbenen Enkels Wolfgang Wagner.

Wallis (Rue du Fort)

Während der Schleifung der Festung, die ab 1867 in Angriff genommen wurde, wurde die Rue du Fort Wallis auf dem Gebiet eines alten Festungswerkes in Bereich Verlorenkost erbaut. Ihren ersten Namen, „Rue Wallis“, erhielt sie 1889 durch einen Gemeinderatsbeschluss, der 1925 bestätigt wurde. Zwanzig Jahre später erhielt sie ihren heutigen Namen „Rue du Fort Wallis“. Benannt wurde das Fort und die Straße nach dem österreichischen Reichsgrafen von Wallis, der von 1724 bis 1734 Gouverneur der Festung Luxemburg war.

Zunächst als Reduit erbaut, erhielt das Fort Wallis seine endgültige Form 1830, bis es später bei der Schleifung der Festung abgerissen wurde. Während überirdisch keine Überreste des Forts mehr vorhanden sind, dienen seine unterirdischen Gänge im Zweiten Weltkrieg noch als Luftschutzräume.



Richard Wagner
22. Mai 1813 - 13. Februar 1883